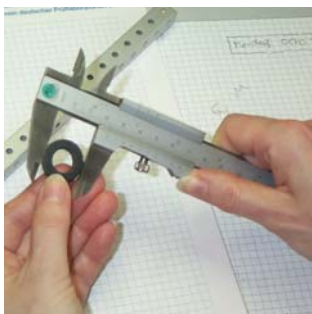


eurolab- Deutschland

JAHRESBERICHT 2004

messen | prüfen | analysieren



Ziele von **EUROLAB Deutschland**

- **Zusammenarbeit** mit technisch-wissenschaftlichen Vereinigungen ähnlicher Zielsetzung auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere mit den europäischen Organisationen EUROLAB und EURACHEM;
- **Förderung** der wechselseitigen Anerkennung von Prüfergebnissen;
- **Vereinheitlichung** der Anforderungen an das Qualitätsmanagement in Prüflaboratorien auf internationaler Ebene;
- **Herbeiführung** einer einheitlichen Auffassung über die technischen und analytisch chemischen Aspekte des Qualitätsmanagements und anderer relevanter Managementsysteme.

Argumente für eine Mitgliedschaft in **EUROLAB-Deutschland**

- **Einfluß** auf die Regelsetzung für Konformitätsbewertung und Akkreditierung über EUROLAB-D möglich
- **Aktive Mitgestaltung** bei der Lösung von Problemen, z.B. in den Ausschüssen von EUROLAB-D
- **Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch**
- **Praktische Hilfe** (z.B. Messunsicherheitszirkel und EUROLAB Netzwerke)
- **Beratung und Betreuung** durch EUROLAB-D
- **Zugriff** auf wichtige Dokumente und Informationen
- **Preisvorteile** bei Veranstaltungen für Mitglieder

eurolab-Deutschland

JAHRESBERICHT 2004

Impressum

Jahresbericht 2004

Zusammengestellt durch die
Geschäftsstelle von
EUROLAB-Deutschland

Unter den Eichen 87
12205 Berlin

Tel.: ++49 30 8104 3769

Fax: ++49 30 8104 3717

e-Mail: eurolab-d@bam.de

URL: <http://www.eurolab-d.bam.de>

Mai 2005

Inhaltsverzeichnis

EUROLAB-Deutschland 2004: Die wichtigsten Entwicklungen im Überblick	7
Entwicklung eines deutschen Akkreditierungsgesetzes.....	7
Hinweis auf ISO 9001 auf Akkreditierungsurkunden.....	7
EUROLAB-Netzwerke	7
Planung für Messunsicherheitszirkel.....	7
Weitere Aktivitäten zum Thema Messunsicherheit	7
Entwicklung der Akkreditierung	8
Der Nutzen von EUROLAB und EUROLAB-D für seine Mitglieder	9
Mitgliederversammlung 2004	10
10. Kolloquium von EUROLAB-D.....	10
Ausschüsse von EUROLAB-Deutschland	12
EDAC - Ausschuss für Chemische Analytik.....	12
EDAQ – Ausschuss für Qualitätsmanagement	12
EDAP – Ausschuss für Produktprüfung und –zertifizierung	13
Veranstaltungen von und mit EUROLAB-Deutschland	14
Mitarbeit von EUROLAB-D in internationalen Gremien	15
EEE-PT	15
EURACHEM General Assembly	15
Bericht aus dem EA Laboratoriumskomitee	16
Publikationen / Informationen für die Mitglieder	17
EUROLAB-D AKTUELL	17
Vortrag bei der GDCh.....	17
Vorstellung von EUROLAB-D im Rahmen der AQS Jahrestagung 2004.....	17
Jahresbericht 2003 (Mai 2004).....	17
EUROLAB-D im Internet	17
Personalia	18
Vorstand.....	18
Geschäftsstelle EUROLAB-D.....	18
Nachruf Prof. Dr. Helmut Günzler	18
Nachruf Prof. Dr. Wilhelm Fresenius.....	19
Mitglieder der Gremien von EUROLAB-Deutschland	20
Mitglieder des Vorstandes von EUROLAB-Deutschland.....	20
Mitglieder des Ausschusses für Qualitätsmanagement (EDAQ).....	20
Mitglieder des Ausschusses für Chemische Analytik (EDAC).....	21
Mitglieder des Ausschusses für Produktprüfung und –zertifizierung (EDAP)	21
Mitgliederverzeichnis EUROLAB-Deutschland *	22
Abkürzungsverzeichnis	27

EUROLAB-Deutschland 2004: Die wichtigsten Entwicklungen im Überblick

Entwicklung eines deutschen Akkreditierungsgesetzes

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) entwickelt ein Akkreditierungsgesetz, um die verschiedenen deutschen Akkreditierungsstellen auf eine einheitliche gesetzliche Basis zu stellen und die Akzeptanz des deutschen Akkreditierungssystems in Europa und weltweit zu verbessern. EUROLAB-D hat seine Mitglieder im Rahmen des Kolloquiums über die damit verbundenen Absichten informiert und an der Anhörung der betroffenen Verbände im BMWA am 29. April 2004 teilgenommen.



Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA in Berlin)

Hinweis auf ISO 9001 auf Akkreditierungsurkunden

Einer der strittigen Punkte mit den Akkreditierungsstellen war die Aussage auf den Akkreditierungsurkunden, dass akkreditierte Laboratorien ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) betreiben, das die Anforderungen der ISO 9001 erfüllt. Auf Beschluss von ILAC wird dieser Hinweis seit Dezember 2003 nicht mehr in die Akkreditierungsurkunden aufgenommen. EUROLAB hat die Bedeutung dieser Aussage für die akkreditierten Laboratorien, die der Information der Kunden dient, herausgestellt. Es muss vermieden werden, dass akkreditierte Laboratorien zusätzlich eine Zertifizierung ihrer QMS benötigen, um ihre Kunden zufrieden zu stellen. Nach kontroverser Diskussion konnte in der gemeinsamen Verbindungsgruppe von EA, EUROLAB und EURACHEM (PLG) der Kompromiss erreicht werden, dass die Akkreditierungsstellen den Laboratorien einen Brief zur Verfügung stellen, in dem das Verhältnis zwischen der ISO/IEC 17025 und der ISO 9001 dargestellt wird. EUROLAB-D wird sich nach Veröffentlichung der angepassten ISO/IEC 17025 weiter dafür einsetzen, dass dieser Zusammenhang durch die Akkreditierungsur-

kunde oder ihre Anlagen eindeutig zum Ausdruck kommt.

EUROLAB-Netzwerke

Die EUROLAB Generalversammlung hat auf ihren Sitzungen in Lissabon und Bratislava den Vorschlag von EUROLAB-Danmark aufgegriffen, zur direkten Kommunikation zwischen Mitgliedslaboratorien sog. elektronische Netzwerke einzurichten. Als erstes wurde ein Netzwerk zur elektronischen Kalibrierung eingerichtet, das von EUROLAB-Danmark betreut wird (www.eurolabdanmark.dk).

Interessierte EUROLAB-D Mitglieder können sich zu diesem Netzwerk anmelden. Weitere Netzwerke für andere technische Gebiete werden folgen.

Planung für Messunsicherheitszirkel

EUROLAB-D hat im Jahr 2004 mit der Planung für kleine Arbeitsgruppen begonnen, in denen sich die Mitglieder gemeinsam mit der Ermittlung der Messunsicherheit bei selbst gewählten Messungen, Analysen und Prüfungen aus der eigenen Praxis beschäftigen können. Um die Einrichtung solcher Messunsicherheitszirkel zu erleichtern, wurde in den Arbeitsgruppen von EUROLAB-D ein Workshop geplant und konzipiert, der gemeinsam mit dem Deutschen Akkreditierungsrat (DAR) veranstaltet und am 29. Juni 2005 in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) stattfinden wird.

Weitere Aktivitäten zum Thema Messunsicherheit

Auf Vorschlag von EUROLAB-D hat die EUROLAB Generalversammlung eine neue Arbeitsgruppe eingerichtet, die eine Studie zu den verschiedenen Konzepten bei der Messunsicherheitsermittlung und ihren Kombinationsmöglichkeiten erarbeiten soll. Die Arbeitsgruppe, die ihre Aufgabe in etwa zwei Jahren abschließen wird, hat sich am 15. Oktober 2004 zu ihrer ersten Sitzung in der BAM getroffen. Den Vorsitz führt Dr. Werner Hässelbarth, BAM.

Die BAM hat, zunächst für ihre eigenen Laboratorien, einen Leitfaden zur Ermittlung von Messunsicherheiten entwickelt, den sie auch EUROLAB zur Veröffentlichung angeboten hat. EUROLAB hat dieses Angebot angenommen und wird den Leitfaden nach Übersetzung ins Englische als Technischen Bericht veröffentlichen.

Entwicklung der Akkreditierung

Auf dem Gebiet der Akkreditierung zeichneten sich im Jahr 2004 neuere Entwicklungen sowohl auf der europäischen als auch der nationalen deutschen Ebene ab, die EUROLAB und EUROLAB-D auch 2005 und darüber hinaus weiter beschäftigen werden.



© European Community, 2005

Auf der europäischen Ebene geht es um eine Revision des Neuen Konzepts der Produktregulierung und des Gesamtkonzepts für die Konformitätsbewertung. Entsprechende

Änderungen betreffen die gesamte Konformitätsbewertung von Produkten, die unter die entsprechenden europäischen Richtlinien fallen, und gehen damit weit über die Fragen der Akkreditierung hinaus. Aber sie werden auch nicht ohne Auswirkung auf die Rolle und Stellung der Akkreditierung bei der Benennung kompetenter Konformitätsbewertungsstellen bleiben.

Bereits auf seiner Sitzung am 11. November 2003 hatte der Ministerrat die Europäische Kommission aufgefordert, Vorstellungen zu einer verbesserten Implementierung der Richtlinien nach dem Neuen Konzept zu entwickeln. Daraufhin legte die Generaldirektion Unternehmen ein erstes Diskussionspapier vor, das zum ersten Mal auf der Sitzung der Hohen Normungsbeamten (SOGS) im November 2004 diskutiert wurde. Darin wird hinsichtlich der Akkreditierung, die als die letzte und höchste Ebene der Kompetenzbestätigung angesehen wird, u.a. gefordert:

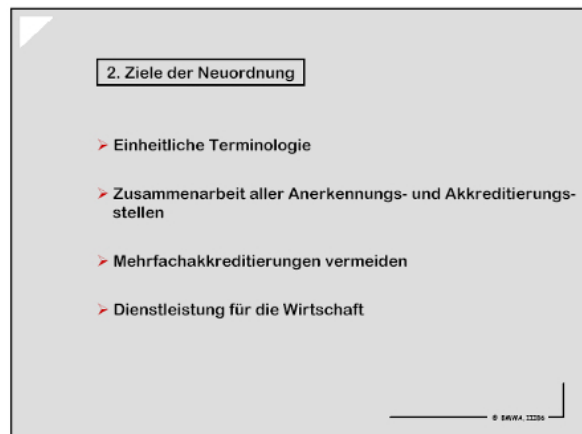
- nationale Akkreditierungsstellen sollen für ihre Tätigkeit sowohl im gesetzlich geregelten als auch im privaten Bereich durch ihre nationale Regierung formal autorisiert sein;
- Konkurrenz zwischen Akkreditierungsstellen soll ausgeschlossen sein;
- Akkreditierungsstellen sollen nicht gewinnorientiert arbeiten.

EUROLAB hatte bereits in seinem Positionspapier *Accreditation bodies – national recognised bodies or market players?* von 2003 ähnliche Forderungen aufgestellt. Allerdings werden, um die Nachteile einer Monopolstellung der Akkreditierungsstellen zu begrenzen, zusätzlich die folgenden Bedingungen genannt:

- Mitwirkung der interessierten Kreise an den grundsätzlichen Entscheidungen der Akkreditierungsstellen,
- Sammlung und Auswertung von Kundenrückäußerungen,
- Bemühung um ständige Verbesserung der Akkreditierungsverfahren,
- Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akkreditierungsstellen.

In Deutschland haben parallel zu dieser Diskussion im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) die Arbeiten an einem Akkreditierungsgesetz begonnen. In seinem Vortrag während des EUROLAB-D Kolloquiums 2004 berichtete Herr ORR Dirk Moritz vom BMWA über den Stand und die Ziele des Gesetzes. Ziele der Neuordnung des deutschen Akkreditierungssystems sind demnach u.a.:

- die Vermeidung von Mehrfachakkreditierungen,
- die Berücksichtigung internationaler und europäischer Entwicklungen,
- die Entlastung der Verwaltungen,
- Kostensenkungen für die Wirtschaft und die Verbraucher.



Aus dem Vortrag von ORR D. Moritz, BMWA

Die Entwicklung in Deutschland könnte danach zumindest in eine ähnliche Richtung gehen wie in Europa, auch wenn es in Deutschland weiterhin bei einem System verschiedener Akkreditierungsstellen auf der Basis eines einheitlichen Gesetzes bliebe. Der Verein EUROLAB-D, der sich an einer Anhörung im BMWA zum Gesetzesvorhaben am 29. April 2004 beteiligte, wird die weitere Entwicklung verfolgen und zu beeinflussen suchen.

Der Nutzen von EUROLAB und EUROLAB-D für seine Mitglieder

Im Jahr 2004 hat EUROLAB-D eine Umfrage unter seinen Mitgliedern durchgeführt. Dabei ergaben sich die folgenden Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit von EUROLAB und EUROLAB-D (in der Reihenfolge abnehmender Priorität):

- technische Aspekte des Qualitätsmanagements (Ringversuche, Referenzmaterialien, Ergebnisunsicherheit etc.),
- Akkreditierungsfragen,
- Kontakte zur Europäischen Kommission und deutschen Behörden,
- Normung im Bereich Konformitätsbewertung.

Außerdem wurden im Rahmen dieser Umfrage ganz konkret einige Wünsche und Angebote der Mitglieder für Vortrags- und Seminarthemen genannt, die bei der Zusammenstellung des Programms für das EUROLAB-D Kolloquium 2005 aufgegriffen wurden.

Der Vorstand von EUROLAB-D hat sich in einer Sondersitzung am 27. September 2004 in Stuttgart mit dieser Umfrage beschäftigt. Dabei wurden u. a. die folgenden Vorteile einer Mitgliedschaft bei EUROLAB und EUROLAB-D herausgestellt:

- über EUROLAB und EUROLAB-D kann die Regelsetzung für Konformitätsbewertung und Akkreditierung beeinflusst werden;
- die Mitarbeit in den Gremien bietet die Möglichkeit zur Mitgestaltung bei der Lösung von Problemen und zum Erfahrungsaustausch;
- praktische Hilfe besteht durch Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern (z.B. im Rahmen von EUROLAB Netzwerken oder von Messunsicherheitszirkeln);
- EUROLAB-D kann seine Mitglieder beraten und betreuen;
- Zugriff auf wichtige Dokumente und Information wird ermöglicht;
- bei Veranstaltungen werden Preisvorteile für Mitglieder gewährt.

Eine ähnliche Diskussion wurde zwischen den nationalen EUROLAB-Verbänden auf ihrer Mitgliederversammlung am 26. Oktober 2004 in Bratislava geführt. Hierbei wurden insbesondere die spezifischen Rollen der nationalen Verbände und des europäischen Dachverbandes betont, die in ihrem Zusammenwirken die besondere Stärke der EUROLAB-Gemeinschaft ausmachen.

Die in diesem Zusammenhang geäußerten Gedanken und Anregungen sind in einem Diskussionspapier zusammengefasst, das auf der Website von EUROLAB-D verfügbar ist.



Hinsichtlich der Interessenvertretung im Bereich Konformitätsbewertung und Akkreditierung bedeutete das für EUROLAB-D im Jahr 2004 – und sicherlich auch in 2005

- Verfolgung und Mitwirkung an der Diskussion über ein deutsches Akkreditierungsgesetz, z.B. durch Teilnahme an der Anhörung der Verbände am 29. April 2004 im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit,
- Beschluss für einen Vorstoß des EDAC gegenüber dem Koordinierungsausschuss Umwelt für eine weiterführende Harmonisierung zwischen den privaten Akkreditierungsstellen und den Zulassungsbehörden bei der Zulassung von Prüflaboratorien im Umweltbereich.

Auf der europäischen Ebene könnten z.B. folgende Aktivitäten genannt werden:

- Forderung nach einer klaren Aussage der Akkreditierungsstellen zur Erfüllung der Grundsätze der ISO 9001 durch akkreditierte Laboratorien, wobei zunächst als Kompromiss ein entsprechender Brief der Akkreditierungsstellen erreicht werden konnte,
- Umfrage zur Akkreditierung von Eignungsprüfungsveranstaltern im August und September 2004, deren Ergebnisse bereits als EUROLAB Technischer Bericht 1/2005 auf der Website von EUROLAB (www.eurolab.org) verfügbar sind,
- Einflussnahme auf eine Entscheidung des internationalen Akkreditierungsverbandes ILAC im Hinblick auf die Akkreditierung von Referenzmaterialherstellern.

Hinsichtlich der technischen Zusammenarbeit mit anderen Laboratorien sind im Jahr 2004 zwei Beschlüsse gefasst worden, die für deutsche Laboratorien relevant sind:

- EUROLAB-D beabsichtigt, für verschiedene technische Bereiche Arbeitszirkel einzurichten, in denen von den Teilnehmern eigene Probleme mit der Ermittlung der Messunsicherheit eingebracht und gemeinsam bearbeitet werden können. Um diesen Beschluss umsetzen zu können, werden der DAR und EUROLAB-D gemeinsam einen Workshop am 29. Juni 2005 veranstalten.
- EUROLAB-Danmark bietet im Internet ein sog. EUROLAB-Netzwerk im Bereich der elektrischen Kalibrierungen an, an dem sich auch deutsche Laboratorien beteiligen können. Als eine der ersten gemeinsamen Aktionen ist ein Vergleichsversuch geplant. Weitere EUROLAB-Netzwerke, z. B. im Bereich der Lebens- und Futtermittelprüfung, werden von anderen EUROLAB-Organisationen initiiert und betreut werden.

Mitgliederversammlung 2004

Die Mitgliederversammlung von EUROLAB-Deutschland fand planmäßig am 7. Mai 2004 in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin statt. Neben den Berichten über die Aktivitäten im Geschäftsjahr standen vor allem die zukünftigen Aktivitäten von EUROLAB-D im Mittelpunkt der Diskussionen. Dies betrifft u. a. die Initiative der Ausschüsse von EUROLAB-D zur Bildung von Arbeitszirkeln zum Thema Messunsicherheit, den ISO 9001 Hinweis auf Akkreditierungsurkunden sowie die Begleitung der zukünftigen Entwicklung der Akkreditierung in Deutschland (siehe auch unter Kolloquium) im Interesse der Prüflaboratorien.

Neben der Bestätigung der Bilanz für das Geschäftsjahr 2003 und der Haushaltsplanung für 2004 standen auch Teilwahlen des Vorstandes und der Rechnungsprüfer auf dem Programm. Dr. Dreger und Herr Burggraef wurden einstimmig in den Vorstand wieder gewählt, Frau Wessel einstimmig für weitere zwei Jahre als Rechnungsprüferin von EUROLAB-D bestätigt.

Ebenso wurde eine neue Beitragsstruktur beschlossen, die zwischen den einzelnen Arten der Mitgliedschaft eine größere „Beitragsgerechtigkeit“ herstellt. Das Beitragsaufkommen bleibt in der Summe ungefähr gleich. Ab 2005 gelten folgende Beiträge:

Persönliche Mitglieder:	50 Euro
Laboratorien:	300 Euro
Verbände:	500 Euro.

10. Kolloquium von EUROLAB-D

Am Vormittag der Mitgliederversammlung fand traditionsgemäß ein Kolloquium statt.

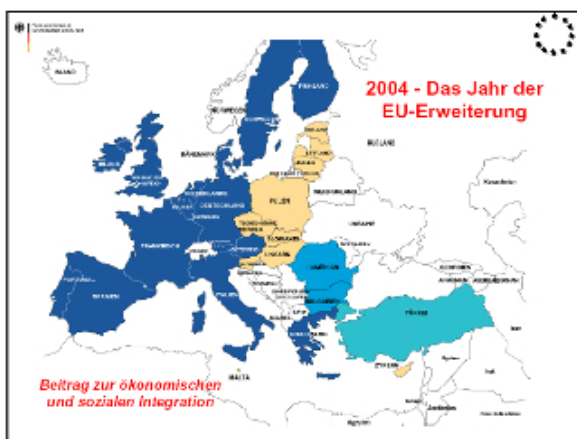
Herr ORR Dirk Moritz vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) berichtete in seinem Vortrag über den aktuellen Stand der Neuordnung der Akkreditierung in Deutschland. Er schilderte zunächst die Ausgangssituation, die sich in Deutschland deutlich von der überwiegenden Anzahl der europäischen Staaten unterscheidet durch:

- eine Vielzahl von Akkreditierungsstellen: 14 im geregelten Bereich und 7 im freiwilligen Bereich innerhalb des DAR sowie die
- Trennung von gesetzlich geregeltem und freiwilligem Bereich.

Dies führt zu Akzeptanzproblemen innerhalb der EU und international sowie zu Nachteilen für die deutsche Exportwirtschaft. Durch die erforderlichen Mehrfachakkreditierungen entstehen höhere Kosten für die Laboratorien bei der Akkreditierung.

Durch die Neuordnung soll u.a. eine Zusammenarbeit aller Anerkennungs- und Akkreditierungsstellen unter einer einheitlichen Terminologie erreicht werden und die Vermeidung von Mehrfachakkreditierungen. Internationale und europäische Entwicklungen sind zu berücksichtigen. Außerdem werden eine Entlastung der Verwaltungen, eine Kostensenkung für die Wirtschaft und die Verbraucher und damit eine echte Dienstleistung für die Wirtschaft angestrebt.

Herr Moritz erläuterte anschließend die Eckpunkte für ein Gesetz zur Neuordnung des deutschen Anerkennungs- und Akkreditierungswesens.

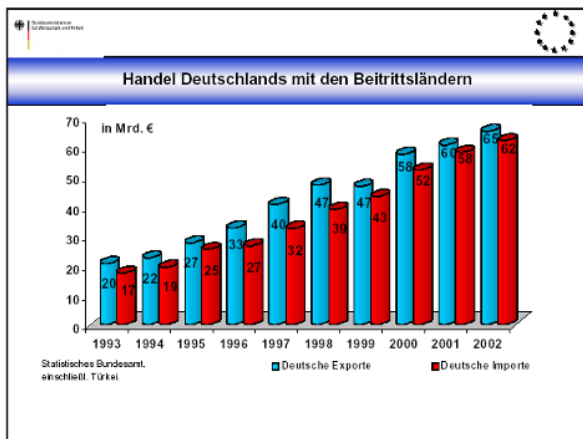


Aus dem Vortrag von W.Husemann, BMWA

Im zweiten Vortrag beleuchtete Herr Wolfgang Husemann vom BMWA die Chancen und Risiken für die deutsche Wirtschaft und den Arbeitsmarkt durch die EU-Erweiterung. Er hob hervor, dass die deutsche Industrie die Osterweiterung längst vor dem offiziellen Datum vollzogen hat und davon profitiert.

So stieg der Handel mit den mittel- und osteuropäischen Ländern 2003 um 7 % auf 159,5 Mrd. Euro. Für diese Staaten ist Deutschland der Handelspartner Nr. 1.

Herr Husemann ermutigte dazu, insbesondere die Chancen der Osterweiterung zu sehen und schloss mit einem Zitat von Konrad Adenauer: „Die Einheit Europas war ein Traum von Wenigen. Sie wurde eine Hoffnung für Viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle.“



Aus dem Vortrag von W.Husemann, BMWA

Im dritten Vortrag erläuterte Herr Rudolf Brinkmann von der Universität Stuttgart neue Verfahren und Methoden der Akkreditierung und ging dabei speziell auf folgende Sonderformen ein:

- die Akkreditierung geheimer Prüfverfahren,
- die Akkreditierung von Multistandorten eines Trägers und
- die „flexible“ Akkreditierung.

Dabei unterstrich er, dass die flexible Akkreditierung in Deutschland schon weit verbreitet ist und vom DAP seit 1995 erfolgreich angewendet wird.

ENTWICKLUNGEN

Abgerundet wurde das Kolloquium durch den Vortrag von Herrn Tilman Burggraef von der ANALYTIS GmbH, Wesseling zu neueren Entwicklungen in der Dopinganalytik am Beispiel des Erythropoietin (EPO).

Sehr anschaulich legte er dar, wie aufwändig die Entwicklung von Analysemethoden ist und welche Rolle dabei die Genauigkeit und Messunsicherheit der Bestimmungen spielen. Weiter gab er einen Ausblick auf die künftigen Entwicklungen im Dopingbereich. Er unterstrich, dass Doping und damit auch dessen Nachweis immer unter medizinischen, ethischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aspekten zu sehen ist. Die Entwicklung der Analytik bleibt dabei zeitlich stets hinter der Dopingpraxis zurück.



Dipl. Biol. T. Burggraef



Dipl. Ing. R. Brinkmann, Universität Stuttgart

EDAP – Ausschuss für Produktprüfung und –zertifizierung

Der EDAP ist das deutsche Spiegelgremium des europäischen Joint Technical Committee for Product Testing and Certification (JTC PTC) und nimmt die dort jeweils behandelten Themen auf.



Vorsitzender des EDAP:
Prof. Dr. Bernd Siegemund, BAD GmbH

Die internationalen Entwicklungen aus dem Bereich Produktprüfung und –zertifizierung werden auf nationaler Ebene verfolgt und spezifische Probleme in Deutschland diskutiert. Der direkte Informationstransfer zwischen beiden Gremien ist durch die Mitgliedschaft des Vorsitzenden des EDAP, Prof. Dr. Bernd Siegemund, sowie Dr. Christian Priller, Daniel Pflumm und Dr. Anita Schmidt im JTC PTC gewährleistet.

Als derzeit wichtigstes Thema wird die Überarbeitung des Neuen Ansatzes („New Approach“) der Europäischen Kommission verfolgt. Hierzu wurden im November 2003 erste konkrete Vorschläge im Rahmen einer Entscheidung des Europäischen Rats veröffentlicht. Da im Februar 2004 weitergehende Unterlagen noch nicht vorlagen, wurden die Inhalte der am 24. Februar 2004 für den EDAP vorgesehenen Sitzung auf die nachfolgende Sitzung vertagt. Im Herbst 2004 wurde der Entwurf eines CERTIF Dokuments der Europäischen Kommission herausgegeben, das auf der 14. EDAP Sitzung am 19.11.2004 als Themenschwerpunkt diskutiert und kommentiert wurde.

Die wichtigsten Aspekte sind dabei die geplante Stärkung der Rolle der Akkreditierung im Rahmen der Europäischen Richtlinien, die Intensivierung von Marktüberwachung in der Verantwortlichkeit der einzelnen Länder sowie die Bedeutung der CE Kennzeichnung hinsichtlich der Anbringung von privaten Zeichen.

Weitere Themen des EDAP waren:

- Akkreditierung versus Zertifizierung, insbesondere hinsichtlich der Frage der Akkreditierung von Referenzmaterialherstellern, Ringversuchsanbietern und der Probenahme,
- die im Entwurfstadium vorliegenden EU – Dienstleistungsrichtlinie und – Maschinenrichtlinie sowie
- Themen bezüglich der Akkreditierung von Zertifizierungsstellen und den entsprechenden Richtlinien (z.B. IAF Richtlinie zum ISO Guide 65) und Normen.

Der EDAP dient nicht zuletzt als Diskussionsforum für Probleme, die sich aus der unmittelbaren Alltagspraxis der Laboratorien und Zertifizierungs- sowie Inspektionsstellen ergeben. So war z.B. ein Thema des Erfahrungsaustauschs „Aus der Praxis für die Praxis“ die Zertifizierbarkeit eines Produkts, das lediglich innerhalb der Messunsicherheit die Anforderungskriterien erfüllt.



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen von und mit EUROLAB-Deutschland

EUROLAB-Deutschland war Koordinator für eine Trainingsveranstaltung für QM-Auditoren im Gefahrgutbereich, die am 8. und 9. Juni 2004 in der BAM, Berlin stattfand. Inhaltlich verantwortet wurde diese Veranstaltung von der BAM-Abteilung III (Gefahrgutumschließungen) sowie von der fach- und abteilungsübergreifend tätigen BAM-Zertifizierungsstelle.

Ziel dieser Veranstaltung war es, die als Fremdüberwacher im Auftrag der BAM auf dem Gebiet der Gefahrgutüberwachung tätigen Experten mit den für sie wichtigen neuen Regelungen der ISO 9001 und der BAM-GGR 001 (BAM-Gefahrgutregeln, 001 - Verfahren der Überwachung und Qualitätssicherung der Herstellung von Verpackungen) vertraut zu machen. Dabei wurde besonders auf folgende Fragen und Probleme eingegangen: Neue Anforderungen der ISO 9001:2000 und ihre Widerspiegelung bei der Anwendung der GGR 001 (insbesondere: Anforderungen an ein Qualitätssicherungsprogramm (QSP) des Herstellers und seine Überprüfung, Anforderungen an das QM-System von Überwachungsstellen), Vorgehen bei Audits, Anforderungen an Auditberichte und weitere Aufzeichnungen, Kommunikation während des Audits sowie Umgang mit schwierigen Auditsituationen.

Der Lehrgang baute auf BAM-Erfahrungen bei der Ausbildung interner und externer Auditoren auf. Als externer Dozent brachte Dr. Karsten Koitz, Geschäftsführer der EURONORM GmbH, dem führenden Beratungsunternehmen zur Einführung der ISO 9001 aus der Berlin-Brandenburger Region, seine umfangreichen Erfahrungen auf dem Gebiet der Norm – auf dem Weg zur Zertifizierung – in den Lehrgang ein.

Die Schulung war bewusst in der Teilnehmerzahl begrenzt worden (29 Teilnehmer), um ausreichend Möglichkeiten für intensive Diskussionen der anstehenden Fragen im kleinen Rahmen zu geben. An Fallbeispielen aus der Praxis wurde auch die Umsetzung der Anforderungen der Regelwerke erprobt. Die z. T. auch kontroverse Diskussion spiegelte wider, dass die Umsetzung von Qualitätsforderungen im Gefahrgutbereich – auch bei der GGR 001 - neben der Beachtung der grundsätzlichen allgemeinen QM-Anforderungen immer wieder der konkret-fachlichen Erfahrung von Experten bedarf.



Die Teilnehmer folgen aufmerksam den Ausführungen der Referenten



Dr. Richard Schmidt, BAM-Zertifizierungsstelle bei seinem Vortrag zu Vorgehensweisen beim Audit und speziellen Audittechniken

D. h. ein hohes Niveau bei dieser Anwendung ist nur auf Basis aktueller Kenntnisse und eines kompetenten Vorgehens der Auditoren sicherzustellen.

Insofern war dieser Lehrgang ein weiterer Schritt zur Weiterentwicklung und Anpassung der bestehenden Auditpraxis an die Forderungen der GGR 001 (und damit auch ISO 9001). Der Nutzen für die betreffenden Firmen besteht darin, dass sie bei voller Erfüllung der BAM-Anforderungen zwar nicht zwingend ein nach ISO 9001:2000 zertifiziertes QM-System nachweisen müssen, ihnen ihre Erfahrungen bei der ISO 9001-Einführung aber durchaus zu Gute kommen.

Bei einem gemeinsamen Abendessen am 8. Juni konnten in angeregten Gesprächen Erfahrungen ausgetauscht werden.

Mitarbeit von EUROLAB-D in internationalen Gremien

EEE-PT



Prof. Dr.-Ing. Holger Frenz

In den vergangenen Jahren haben sich Eignungsprüfungen zu einem wichtigen Element der externen Qualitätsüberwachung in Prüflaboratorien entwickelt.

International fordern Akkreditierungsstellen von ihren Laboratorien eine regelmäßige Teilnahme an diesen Untersuchungen. Für

alle Beteiligten, Laboratorien, Begutachter und Akkreditierungsstellen ist es von besonderer Bedeutung, dass die Ergebnisse einer Eignungsprüfung kompetent ermittelt werden und in geeigneter Weise in die Akkreditierungsverfahren einfließen. Die von den Europäischen Akkreditierungsstellen (EA), EURACHEM und EUROLAB international besetzte Arbeitsgruppe EEE-PT (die drei E stehen für die genannten Gruppierungen, PT steht für den englischen Begriff „proficiency test“) hat zur Aufgabe, die umfassenden Fragestellungen in diesem Spannungsfeld zu diskutieren und Vorschläge zur fachlich basierten Nutzung der Ergebnisse in der europäischen Akkreditierungslandschaft zu formulieren.

Ein aktuelles Arbeitsthema ist z.B. die Nutzung der Ergebnisse von Eignungsprüfungen durch die unterschiedlichen Akkreditierungsstellen in Europa. Können Überwachungszeiträume bei wiederholt erfolgreicher Teilnahme an Eignungsprüfungen verlängert werden? Wie häufig soll oder muss ein akkreditiertes Laboratorium an einer Eignungsprüfung teilnehmen?

Weitergehenden Aufgaben der Arbeitsgruppe sind Fragestellungen zum „Lerneffekt“ für Laboratorien durch die Teilnahme, die Einbeziehung des Themas „Messunsicherheit“ und die fachliche Unterstützung von Normungsvorhaben in den genannten Fachgebieten.

Ein Thema wird zur Zeit international sehr kontrovers diskutiert: Müssen Anbieter von Eignungsprüfungen anerkannt oder auch akkreditiert sein? Welche normativen Grundlagen sind an Veranstalter anzulegen?

Das umfassende Gebiet der Eignungsprüfungen wird in der Arbeitsgruppe sehr intensiv und engagiert diskutiert. Die Ergebnisse haben in der Vergangenheit sicherlich dazu beigetragen, dass die Fachkompetenz von Prüflaboratorien kompetent durch Eignungsprüfungen als ein wesentliches Element der externen Qualitätsüberwachung gesichert wird.

Dr.-Ing. Holger Frenz, Professor für Prüftechnik an der FH Gelsenkirchen, Standort Recklinghausen, Leiter des Instituts für Eignungsprüfung, Herten

EURACHEM General Assembly

Die 20. EURACHEM Generalversammlung fand am 27. und 28. Mai 2004 in Prag statt.

Sie wurde von EURACHEM-Tschechien ausgerichtet und von Prof. Miroslav Suchanek und Dr. Zbigniew Plak organisiert. Gleichzeitig hat sich



das EURACHEM Executive Committee zu seiner 29. Sitzung getroffen. Die Themen der Generalversammlung waren: Berichte der Arbeitsgruppen, Herausgabe und Mitwirkung an Leitfäden und anderen Dokumenten, Kooperation und Verbindungen mit anderen Organisationen und Planung von Workshops und Tagungen. Dazu kam diesmal die Aufnahme des neuen

EURACHEM Mitgliedes Kroatien. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag von Dr. Helen Parkes (LGC) über "Measurement Challenges in Bioanalysis". In diesem Zusammenhang wurde die strategische Ausrichtung auf bioanalytische Messungen diskutiert. Der EURACHEM Vorsitz geht von Frau M. Filomene Camoes (EURACHEM Portugal) auf Prof. Wolf Wegscheider (EURACHEM Österreich). Als neuer Stellvertreter wurde Dr. Steve Ellison (EURACHEM UK) gewählt. Das EURACHEM Sekretariat geht von EURACHEM Portugal (M. Leonor Rodrigues und Maria do Ceu Ferreira) an Prof. Peter Fodor (EURACHEM Ungarn) über.

Prof A. Zschunke; Mitglied des EURACHEM Executive Committee.

Bericht aus dem EA Laboratoriumskomitee

Vor einigen Jahren hat EA (European cooperation for accreditation) nach einer generellen Umstrukturierung seiner Komitees und Ausschüsse auch Vertreter der betroffenen Kreise eingeladen, an den Sitzungen teilzunehmen. EUROLAB macht von diesem Angebot regelmäßig Gebrauch. So nimmt Dr. Manfred Golze an den Sitzungen des EA-Laboratoriumskomitees (EA LC) teil, das für technische Fragen bei der Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 zuständig ist.

Die Interessen der akkreditierten Laboratorien waren direkt betroffen vom Versuch, die Vielzahl der EA Dokumente zur Laborakkreditierung in vier Kategorien einzuteilen, die eine unterschiedliche Verbindlichkeit dieser Dokumente zum Ausdruck bringen. Aus Sicht der Laboratorien ging es darum zu verhindern, dass bestimmte Maßnahmen zur Umsetzung der ISO/IEC 17025 bzw. bestimmte Interpretationen der Norm als verbindlich erklärt werden. Nach langen Diskussionen sowohl im EA LC als auch in der gemeinsamen EA / EUROLAB / EURACHEM Verbindungsgruppe (PLG) ist es gelungen, einen Kompromiss zu erreichen, der den Laboratorien ihre Flexibilität bei der Umsetzung der ISO/IEC 17025 erhält und über die Norm hinausgehende Anforderungen vermeidet.

Die niederländische Akkreditierungsstelle RvA hat sich im EA LC über einige akkreditierte Umweltlaboratorien beschwert. Aufgrund einer Kontroverse mit RvA hatte FeNeLab, die niederländische EUROLAB-Organisation, probeweise an akkreditierte Laboratorien in einigen Nachbarländern, u.a. auch in Deutschland, Umweltpro-

ben verschickt, die nicht normgerecht behandelt worden waren. Z.B. waren die Proben zu lange gelagert oder nicht sachgerecht stabilisiert worden. RvA berichtete nun den anderen Akkreditierungsstellen, dass die beauftragten Laboratorien die Proben größtenteils unkommentiert analysiert hatten, ohne beim Auftraggeber rückzufragen oder im Prüfbericht auf die Normabweichung hingewiesen zu haben. Die deutschen Akkreditierungsstellen haben daraufhin zugesagt, auf solche Fälle bei Überwachungen und Reakkreditierungen verstärkt zu achten.

Einen wesentlichen Anteil an den Sitzungen hatte ein Erfahrungsaustausch zwischen den Akkreditierungsstellen über die Akkreditierung mit flexiblem Gültigkeitsbereich. Diese Form der Akkreditierung, die auf ein Dokument der PLG zurückgeht, wird zwar seit einigen Jahren in Deutschland regelmäßig angewendet, spielt dagegen in einigen anderen Ländern noch eher eine untergeordnete Rolle. Aber auch in Deutschland erscheint es wünschenswert, dieses Prinzip in weiteren Feldern der Akkreditierung, u.a. auch für Kalibrierlaboratorien und Zertifizierungsstellen anzuwenden.

Das EA LC hat im Jahr 2004 zwei ständige Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich mit Vergleichsversuchen zwischen Laboratorien befassen; die eine Arbeitsgruppe im Bereich der Kalibrierung und die andere im Prüfwesen. EUROLAB wird in beiden Arbeitsgruppen durch deutsche Delegierte vertreten: im Bereich des Prüfwesens durch Prof. Holger Frenz, FH Gelsenkirchen, und im Bereich der Kalibrierung durch Herrn Dr. Wolfram Bremser, BAM.

Die Interessenvertretung der deutschen Konformitätsbewertungsstellen bleibt eine der Hauptaufgaben von EUROLAB-D sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Einen kleinen Einblick in diese Tätigkeiten geben die Berichte auf den Seiten 15 und 16. In insgesamt 26 internationalen Ausschüssen oder Arbeitsgruppen sind 19 Mitglieder von EUROLAB-D aktiv tätig. Für die Mitarbeit in diesen Gremien werden auch zukünftig aktive Mitstreiter gesucht.

**WIR MÖCHTEN UNS AN DIESER STELLE BEI
UNSEREN MITGLIEDERN UND PARTNERN FÜR
DIE ENGE UND KONSTRUKTIVE ZUSAMMEN-
ARBEIT IM JAHR 2004 HERZLICH BEDANKEN!**

IHRE EUROLAB-D GESCHÄFTSSTELLE

Publikationen / Informationen für die Mitglieder

EUROLAB-D AKTUELL

Im Jahr 2004 erschien eine reguläre Ausgabe des EUROLAB-D AKTUELL mit dem Schwerpunkt „Neuordnung des deutschen Anerkennungs- und Akkreditierungswesens“. Weiter wurde über eine Trainingsveranstaltung für QM-Auditoren im Gefahrgutbereich berichtet, die von EUROLAB-D für die Abt. III der BAM (Gefahrgutumschließungen) und die BAM-Zertifizierungsstelle koordiniert wurde.



Vortrag bei der GDCh

Im Namen der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) organisierte Prof. Zschunke am 12. und 13. Oktober 2004 ein Seminar in Frankfurt a.M. zur Qualitätssicherung im Labor. Im Rahmen dieses Seminars war Dr. Golze, der Geschäftsführer von EUROLAB-D, eingeladen über die Rolle und Nutzen von nationalen und internationalen Netzwerken vorzutragen. Das gab die Gelegenheit, die Seminarteilnehmer über die Aktivitäten einiger Verbände im Bereich der Konformitätsbewertung, insbesondere von EURACHEM, EUROLAB und Nordtest, zu informieren. Dabei standen vor allem

- die technische Kooperationen,
- die Normung,
- die Vertretung der Mitgliederinteressen gegenüber Akkreditierungsstellen
- und gegenüber nationalen und internationalen Institutionen, insbesondere gegenüber der Europäischen Kommission

im Mittelpunkt.

Vorstellung von EUROLAB-D im Rahmen der AQS Jahrestagung 2004

Die AQS Baden-Württemberg ist die Qualitätsüberwachung chemischer Analysenlaboratorien der Ministerien für Umwelt und Verkehr sowie

für Ernährung und Ländlichen Raum in Baden-Württemberg. Das Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft (ISWA) der Universität Stuttgart führt Ringversuche zur Wasseranalytik durch. Daneben veranstaltet das ISWA Lehrgänge für die Probenahme aus Abwasser sowie die AQS-Jahrestagung für alle Laboratorien, die an den Ringversuchen der AQS teilnehmen und sonstige Interessenten.

Neben dem Bericht über die Wasser-Ringversuche des Vorjahres und der Planung der Wasser-Ringversuche des kommenden Jahres, wird zu aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Qualitätssicherung im gesetzlich geregelten Bereich sowie zu Fachthemen aus Analytik und Qualitätssicherung vorgetragen.

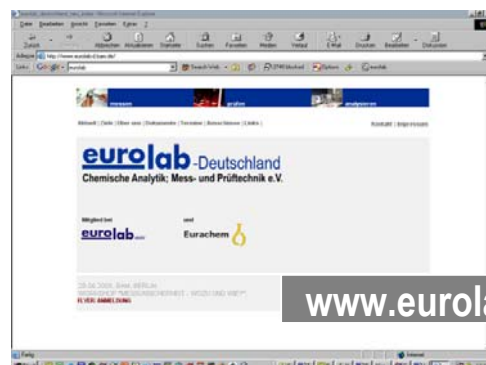
Im Rahmen der Jahrestagung 2003/2004 am 4. März 2004 im Max-Planck-Institut, Stuttgart, stellte Frau Dr. Anita Schmidt unter der Überschrift „Wer oder was ist eigentlich EUROLAB-D? – ein kurzer Streifzug durch die internationale Konformitätsbewertungs-Landschaft“ die Aktivitäten und aktuell diskutierten Themen von EUROLAB-Deutschland vor mit dem Fazit: „Je breiter die Beteiligung der deutschen Laboratorien, desto stärker ihre Interessenvertretung durch EUROLAB-D!“.

Jahresbericht 2003 (Mai 2004)

Im Jahresbericht wurden die Aktivitäten von EUROLAB-D im Jahr 2003 zusammengefasst und zur Information an die Mitglieder weitergegeben. Der Jahresbericht 2003 erschien mit einem aktualisierten Lay-out.

EUROLAB-D im Internet

Seit August 2004 ist EUROLAB-D mit einer neuen Präsentation im Internet vertreten. Hinweise, Anregungen und Beiträge aus dem Mitgliederkreis zur Gestaltung der Homepage sind ausdrücklich erwünscht!



Personalia

Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung am 7. Mai 2004 wurden die Herren Burggraef und Dreger einstimmig in den Vorstand wieder gewählt.

Frau Wessel wurde als Rechnungsprüferin für weitere zwei Jahre bestätigt.



Frau Wessel, DGZfP Berlin



Herr Dr. Steffen verabschiedet Frau Neumann

Geschäftsstelle EUROLAB-D

Im April 2004 schied Frau Gudrun Neumann nach 12-jähriger Tätigkeit aus der Geschäftsstelle von EUROLAB-D aus.

Wir bedanken uns für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute.

Nachruf Prof. Dr. Helmut Günzler

Am 27. Dezember 2004 verstarb Prof. Dr. Helmut Günzler im Alter von 78 Jahren.

Mit ihm verliert EUROLAB-Deutschland ein Mitglied von außergewöhnlicher Ausstrahlungskraft und einen Mann, der in Deutschland das Profil der analytischen Chemie entscheidend mitbestimmt hat. Bis zuletzt hat er als Herausgeber der Zeitschrift „Accreditation and Quality Assurance“ gewirkt und dabei weltweite Anerkennung gefunden.

Helmut Günzler hatte seine ganze berufliche Laufbahn, die er an der BASF absolvierte, der Lösung analytischer Probleme in der chemischen Großindustrie gewidmet. Von 1972 bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 1990 war er Leiter der zentralen Analytik der BASF.

Seine reiche analytische Erfahrung hat er in zahlreichen Gremien zur Verfügung gestellt und sich stets sehr um den wissenschaftlichen Nachwuchs gekümmert. Seit 1984 war er Vorstandsmitglied der Fachgruppe Analytische Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker und übernahm in den Jahren 1990 bis 1992 den Vorsitz dieser Fachgruppe. Außerdem war er Autor und Herausgeber von Büchern und Zeitschriften und hat zahlreiche analytische Konferenzen organisiert. Der Qualitätssicherung im analytischen Laboratorium galt von Anfang an sein besonderes Augenmerk. Er ist Wegbereiter der Akkreditierung in Deutschland und war 1989 der deutsche Mitbegründer von EURACHEM, dem europäischen Zusammenschluss von analytischen Laboratorien, die sich insbesondere für Qualitätssicherung, Akkreditierung und Rückführung der Ergebnisse einsetzen. Von 1990 bis 1995 war er Vorsitzender von EURACHEM - Deutschland, dem deutschen Spiegelgremium von EURACHEM.

Die Fortbildungskurse „Qualitätssicherung im analytischen Labor“ wurden von ihm ins Leben gerufen und als gemeinsame Veranstaltung von GDCh und EURACHEM - Deutschland durchgeführt. Diese Kurse werden noch heute von zahlreichen Laboratorien in Deutschland in Anspruch genommen, wobei nach der Fusion von EURACHEM-Deutschland mit EUROLAB - Deutschland jetzt EUROLAB - Deutschland der Partner der GDCh ist.

Helmut Günzler hinterlässt eine schmerzliche Lücke in der Gemeinschaft der Analytiker, der Kollegen und Freunde. Wir vermissen vor allem seine menschliche Wärme, seinen Rat und seine Hilfe.



Nachruf Prof. Dr. Wilhelm Fresenius

Am 31. Juli 2004 verstarb kurz nach seinem 91. Geburtstag Prof. Dr. Wilhelm Fresenius.



Bekannt wurde er vor allem als Leiter des Chemischen Instituts Fresenius und als Rektor der von ihm gegründeten Europa Fachhochschule Fresenius. Darüber hinaus wirkte er als Autor von Standardwerken und Fachzeitschriften, als Dozent und Vorsitzender vieler Fachgremien.

Sein Wirken war eng verbunden mit EUROLAB-Deutschland. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern im Jahr 1990 und wirkte bis 2003 aktiv als Stellvertretender Vorsitzender. Hier engagierte er sich für die Interessen der chemischen Laboratorien, behielt aber auch immer das Wohl der gesamten Laborgemeinschaft in Deutschland im Auge. So vertrat er EUROLAB - Deutschland auf europäischer Ebene (EUROLAB aisbl) als nationaler Delegierter und nahm maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung beider Organisationen. Mit der Fusion von EUROLAB - Deutschland und EURACHEM - Deutschland im Jahr 2003 fand eine Entwicklung ihren Abschluss, die von Prof. Fresenius gefördert und wohlwollend begleitet wurde.

Bis zuletzt hielt er Kontakt zu EUROLAB-Deutschland, nahm regen Anteil an der weiteren Entwicklung und stand beratend zur Seite. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen großen Fachmann, sondern auch einen großartigen Menschen.



Prof. Dr. Czychos gratuliert zum 90. Geburtstag (2003)



Prof. Dr. Fresenius bei der GA 2001 in Prag

Mitglieder der Gremien von EUROLAB-Deutschland

Mitglieder des Vorstandes von EUROLAB-Deutschland

Prof. Dr. Bernd Wenclawiak (Vorsitzender)	Universität Siegen
Prof. Dr. Manfred Hennecke (2. Vorsitzender)	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dipl.-Biol. Tilman Burggraef	VUP, Deutscher Verband Unabhängiger Prüflaboratorien % ANALYTIS, Wesseling bei Köln
Dr.-Ing. Gerhard Dreger	VDE Global Services GmbH, Offenbach
Prof. Dr. Klaus-Peter Jäckel	BASF AG, Ludwigshafen
Dr.-Ing. Michael Koch	Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart
Dr. Ing. Reinhard Struth	ZEMLABOR – Institut für Baustoffprüfungen Dr.-Ing. R. Struth GmbH, Beckum
Prof. Dr. Kurt Ziegler	DAP GmbH, Berlin

Mitglieder des Ausschusses für Qualitätsmanagement (EDAQ)

Prof. Dr. Manfred Hennecke (Vorsitzender)	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dipl.-Ing. Rudolf Brinkmann	DAP GmbH Berlin; Universität Stuttgart
Dr. Klaus Büscher	Merck KGaA, Darmstadt
Dr. Volker Czabon	Dr. Volker Czabon Management-System-Beratung, Wiesbaden
Prof. Harald Dallmann	FH Reutlingen, Hochschule für Technik und Wirtschaft, FB Textil und Bekleidung
Dr. Tilman Denkler	Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH (DAP), Berlin
Dr. Jürgen Ehmann	SGS Institut Fresenius GmbH, Taunusstein
Frau Dipl.-Phys. Elke Gehrke	Verband der Materialprüfungsämter (VMPA), Berlin
Dr. Manfred Golze	EUROLAB-Deutschland, Berlin
Dipl.-Ing. Hartmut Haid	Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Stuttgart
Dipl.-Ing. Alois Hanß	UMEG, Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit, Karlsruhe
Dr. Werner Hässelbarth	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dr.-Ing. Winfried Hinrichs	Materialprüfungsamt für das Bauwesen Braunschweig
Dipl.-Phys. Norbert König	Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart
Prof. Dr. Rüdiger Kaus	Hochschule Niederrhein, Krefeld
Dr. Michael Koch	Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart
Dr. Gaida Lapitajs	Ludwigsburg
Dr.-Ing. Dennis Lenzner	Aachen
Herr Andreas Müller	AZR-Consulting Andreas Müller, Berlin
Frau Dr. Barbara Pohl	Merck KGaA, Darmstadt
Dipl.-Ing. Christian Priller	TÜV Süddeutschland Holding AG, München
Dr. Udo Noack	Dr. U. Noack Laboratorien, Sarstedt
Dipl.-Phys. Bernhard F. Pilz	pilz-abe - .analyse - .beratung - .entwicklung, Darmstadt
Daniel Pflumm	Verband der Technischen Überwachungs-Vereine e.V. (VdTÜV), Berlin
Prof. Dr. Harald Platen	FH Gießen-Friedberg, FB Krankenhaus-, Umwelt- und Biotechnologie
Dr. Angelika Recknagel	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dipl.-Ing. Bernd Sax	WSPLab Dr.-Ing. Harald Bitter, Stuttgart
Dr. Anita Schmidt	EUROLAB aisbl Technisches Sekretariat, Berlin
Dr. Gerald Schumacher	TÜV Industrie Servide GmbH, Mannheim
Dr. Michael Strecker	Fraunhofer-Institut für Holzforschung - Wilhelm-Klauditz-Institut (WKI) -, Braunschweig
Dr. Sylvia Waldner-Sander	DEKRA Umwelt GmbH, Stuttgart
Prof. Dr. Bernd Wenclawiak	Universität Siegen
Dr. Gabriele Wermann	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dipl.-Inf. Hannelore Wessel	Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP) e.V., Berlin
Sylvia Wilnewski	Universität Siegen
Prof. Dr. Kurt Ziegler	DAP GmbH Berlin
Prof. Dr. Adolf Zschunke	Leipzig

Mitglieder des Ausschusses für Chemische Analytik (EDAC)

Prof. Dr. Bernd Wenclawiak (Vorsitzender)	Universität Siegen
Prof. Dr. Ingo Schellenberg (Stellvertreter)	Hochschule Anhalt
Dr. Jürgen Ehmann	SGS Institut Fresenius GmbH, Taunusstein
Dr. Klaus Büscher	MERCK KGaA, Darmstadt
Frau Dipl.-Phys. Elke Gehrke	Verband der Materialprüfungsämter (VMPA), Berlin
Dipl.-Biol. Manfred Giesecke	Gesellschaft für Bioanalytik Hamburg mbH, Umwelt- und Lebensmitteluntersuchungen (GBA), Hamburg
Dr. Manfred Golze	EUROLAB-Deutschland, Berlin
Dr. Werner Hässelbarth	Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM), Berlin
Prof. Dr. Manfred Hennecke	Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM), Berlin
Prof. Dr. Klaus-Peter Jäckel	BASF AG, Ludwigshafen
Prof. Dr. Walter Jäger	Institut Prof. Dr. Jäger, Tübingen
Prof. Dr. Rüdiger Kaus	Hochschule Niederrhein, Krefeld
Dr. Michael Koch	Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart
Dr. Christian Lehmann	DAP GmbH, Berlin
Dr. Colin Liddiard	Leiter Analytical Services, Röhm GmbH&Co.KG
Frau Prof. Dr. Irene Nehls	Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung (BAM), Berlin
Dr. Udo Noack	Dr. U. Noack Laboratorien, Sarstedt
Frau Dr. Barbara Pohl	Merck KGaA, Darmstadt
Dr. Angelika Recknagel	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Dr. Anita Schmidt	EUROLAB aisbl Technisches Sekretariat, Berlin
Dr. Gabriele Wermann	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin
Frau Sylvia Wilniewski	Universität Siegen
Prof. Dr. Adolf Zschunke	Leipzig

Mitglieder des Ausschusses für Produktprüfung und –zertifizierung (EDAP)

Prof. Dr. Bernd Siegemund (Vorsitzender)	B A D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Hauptgeschäftsstelle Bonn
Dipl.-Ing. Günther Beer	SIEMENS AG Erlangen, Abt. CT SR, Erlangen
Dipl.-Ing. Anja Berndt	DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH, Berlin
Jürgen Bozler	DEKRA-ITS Certification Services GmbH, Stuttgart
Dipl.-Ing. Rudolf Brinkmann	DAP GmbH Berlin; Universität Stuttgart
Sven Deeg	Deutscher Verband Unabhängiger Prüflaboratorien (VUP) e.V., Gießen
Tilmann Denkler	Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH (DAP), Berlin
Dr. Ralph Derra	ISEGA - Forschungs und Untersuchungsgesellschaft mbH, Aschaffenburg
Dr. Jürgen Ehmann	SGS Institut Fresenius GmbH, Taunusstein
Dr.-Ing. Michael Garmer	DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH, Berlin
Dipl.-Biologe Manfred Giesecke	Gesellschaft für Bioanalytik Hamburg mbH, Umwelt- und Lebensmitteluntersuchungen (GBA), Hamburg
Dr. Manfred Golze	EUROLAB-Deutschland, Berlin
Dipl.-Ing. Alois Hanß	UMEG, Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit, Karlsruhe
Dr.-Ing. Jörg Eduard Hartge	Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. - Abt. AET, Frankfurt
Stephan Helmprobst	LGA Train Consult GmbH, Euro Info Centre, Nürnberg
Dr.-Ing. Wilfried Hinrichs	Materialprüfanstalt für das Bauwesen, Braunschweig
Bodo Hoppe	Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V., Versuchs- und Prüfanstalt, Remscheid
Dr. Horst Huthmann	Alpha Gesellschaft zur Prüfung und Zertifizierung von Niederspannungsgeräten e.V., Frankfurt am Main
Dipl.-Chem. Uwe Kempf	Sonthofen
Dipl.-Phys. Norbert König	Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart
Daniel Plumm	Verband der Technischen Überwachungs-Vereine e.V. (VdTÜV), Berlin
Dipl.-Phys. Bernhard F. Pilz	pilz-abe - .analyse - .beratung - .entwicklung, Darmstadt
Dipl.-Ing. Christian Priller	TÜV Süddeutschland Holding AG, München
Rüdiger Reitz	Berufsgenossenschaftliches Prüf- und Zertifizierungssystem (BG-PRÜFZERT), Dresden
Dipl.-Ing. Bernd Sax	WSPCERT Dr.-Ing. Harald Bitter, Stuttgart
Dr. Richard Schmidt	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM-BZS), Berlin
Dr. Anita Schmidt	EUROLAB aisbl Technisches Sekretariat, Berlin
Dipl.-Ing. Harald Schwab	Fraunhofer-Institut für Holzforschung - Wilhelm-Klauditz-Institut (WKI) -, Braunschweig
Dipl.-Phys. Paul S. Unruh	VDE Global Services GmbH, Offenbach
Dr. Gabriele Wermann	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Berlin

Mitgliederverzeichnis EUROLAB-Deutschland *

Alpha Gesellschaft zur Prüfung und Zertifizierung von Niederspannungsgeräten e.V.

Dr. Horst Huthmann
Stresemannallee 19
60596 Frankfurt am Main
☎ 069/96 20 63 43
Fax: 069/96 20 63 44
@: office@alpha-cert.de
WEB: www.alpha-cert.de

Amtliche Materialprüfungsanstalt der freien Hansestadt Bremen;

Prof. Dr.-Ing. Werner Zoch
Paul-Feller-Str. 1
28199 Bremen
☎ 0421/53 708-0
Fax: 0421/53 708-10
@: mpa@mpa-bremen.de
WEB: www.mpa-bremen.de

AQura GmbH

Analytical Solutions

Dr. Arndt Müller
Rodenbacher Chaussee 4
63403 Hanau
☎ 06181/59-2799
Fax: 06181/59-3554
@: arndt.mueller@degussa.com
WEB: www.aqura.de

B A D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH; Hauptgeschäftsstelle Bonn

Prof. Dr. Bernd Siegemund
Herbert-Rabius-Straße 1
53225 Bonn
☎ 0228/4 00 72 80
Fax: 0228/4 00 72 89
@: siegemund@bad-gmbh.de
WEB: www.bad-gmbh.de

BASF AG

Prof. Dr. Klaus-Peter Jäckel
GKA - E 210
67056 Ludwigshafen
☎ 0621/60 46 068
Fax: 0621/60 66 46 068
@: klaus-peter.jaekel@basf-ag.de
WEB: www.basf-ag.de

BAUTEST - Gesellschaft für Forschung und

Materialprüfung im Bauwesen mbH

Dr. Massimo Sosoro
Mühlmahdweg 25A
86167 Augsburg
☎ 0821/720 24-15
Fax: 0821/720 24-40
@: sosoro@bautest.de
WEB: www.bautest.de

Berufsgenossenschaftliches Prüf- und Zertifizierungssystem (BG-PRÜFZERT)

Rüdiger Reitz
Königsbrücker Landstraße 2
01109 Dresden
☎ 0351/457-2210
Fax: 0351/457-2215
@: ruediger.reitz@hvbv.de
WEB: www.hvbv.de/bg-pruefzert

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)

Prof. Dr. Manfred Hennecke
Unter den Eichen 87
12205 Berlin
☎ 030/8104-1000
Fax: 030/8104-1007
@: hennecke@bam.de
WEB: www.bam.de

Dr. Volker Czabon Management-System-Beratung

Dr. Volker Czabon
Am Weinstock 15
65205 Wiesbaden
☎ 06122/15441
Fax: 06122/15814
@: Dr.Czabon-MSB@t-online.de

CEGELEC - AT GmbH & Co. KG

Heinz-Josef Otte
Gutenstetter Str. 14a
90449 Nürnberg
☎ 0911/9943-102
Fax: 0911/9943-200
@: heinz-josef.otte@cegelec.com
WEB: www.ndt.cegelec.com

DACH Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie

Dr. Andreas Steinhorst
Gartenstr. 6
60594 Frankfurt am Main
☎ 069/66 37 19 0
Fax: 069/66 37 19 20
@: Andreas.Steinhorst@dach-gmbh.de
WEB: www.dach-gmbh.de

Ralf Degner

Pilsenseestr. 23
82211 Hersching
☎ 08152/6754
Fax: 08152/98 96 10
@: Appl-system@t-online.de

DEKRA UMWELT GMBH

Dr. Sylvia Waldner-Sander
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
☎ 0711/78 61-25 65
Fax: 0711/78 61-26 27
@: sylvia.waldner-sander@dekra.com
WEB: www.dekra-umwelt.de

Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP) e.V.

Dr. Rainer Link
Max-Planck-Str. 6
12489 Berlin
☎ 030/67807-0
Fax: 030/67807-109
@: lk@dgzfp.de
WEB: www.dgzfp.de

Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung Stuttgart

Dipl.-Ing. Hartmut Haid
Körschtalstr. 26
73770 Denkendorf
☎ 0711/9340-221
Fax: 0711/9340-297
@: hartmut.haid@itvd.uni-stuttgart.de
WEB: www.itvd.uni-stuttgart.de

Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches DVGW

Frau Stoppel (Sekretariat)
Josef-Wirmer-Str. 1-3
53123 Bonn
☎ 0228/9188-805
Fax: 0228/9188-988
@: info@dvwg.de
WEB: www.dvgw.de

Deutscher Verband Unabhängiger

Prüflaboratorien e.V. (VUP)

Dipl.-Biol. Tilman Burggraef;
Sven Deeg (GF)
Kerkraeder Str. 9
35394 Gießen
☎ 0641/94466-0
Fax: 0641/94466-22
@: office@vup.de
WEB: www.vup.de

**Deutscher Verband unabhängiger Überwachungs-
gesellschaften für Umweltschutz e.V. (DVÜ)**

Dr. Manfred Buck
Gyrenkampstr. 5
45239 Essen
☎ 0201/49 71 12
Fax: 0201/49 72 12
@: DrMBuck@compuserve.de
WEB: www.dvue.de

Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH

Prof. Dr. Kurt Ziegler
Agastr. 24; Gebäude R2
12489 Berlin
☎ 030/670591-40
Fax: 030/670591-15
@: ziegler@dap.de
WEB: www.dap.de

DIN CERTCO**Gesellschaft für Konformitätsbewertung mbH**

Dr.-Ing. Michael Garmer
Burggrafenstr. 6
10787 Berlin
☎ 030/2601-26 48
Fax: 030/2601-11 43
@: michael.garmer@dincertco.de
WEB: www.dincertco.de

**Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V.
Versuchs- und Prüfanstalt (VPA)**

Dr.-Ing. Gunther C. Stehr
Berghäuser Str. 62
42859 Remscheid
☎ 02191/900 300
Fax: 02191/900 320
@: g.stehr@fgw.de
WEB: www.fgw.de

Fraunhofer-Institut für Holzforschung (WKI)**Qualitätsprüfung und-bewertung**

Dipl.-Ing. Harald Schwab
Bienroder Weg 54 E
38108 Braunschweig
☎ 0531/2155-370
Fax: 0531/2155-907
@: harald.schwab@wki.fhg.de
WEB: www.wki.fhg.de

Fraunhofer-Institut für Bauphysik

Dipl.-Phys. Norbert König
Nobelstr. 12
70569 Stuttgart
☎ 0711/970-3370
Fax: 0711/970-3385
@: koenig@ibp.fraunhofer.de
WEB: www.ibp.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF

Dipl.-Ing. Norbert Gäth
Postfach 10 05 45
64205 Darmstadt
☎ 06151/705-263
Fax: 06151/705-214
@: gaeth@lbf.fraunhofer.de
WEB: www.lbf.fraunhofer.de

Prof. Dr.-Ing. Holger Frenz

Institut für Eignungsprüfung GbR
Langenbochumer Str. 310
45701 Herten
☎ 02366/18 10 855
Fax: 02366/18 10 984
@: frenz@eignungspruefung.de
WEB: www.eignungspruefung.de

**Gesellschaft für Qualitätssicherung
und Materialprüfung mbH (QsM)**

Dr.-Ing. M. Roßbach
Am Zehnthof 197-203
45307 Essen
☎ 0201/59 213-21
Fax: 0201/8524161
@: mrossbach@t-online.de
WEB:

GHMT AG

Dipl.-Ing. Dirk Wilhelm
In der Kolling 13
66450 Bexbach
☎ 06826/9228-0
Fax: 06826/9228-99
@: wilhelm@ghmt.de
WEB: www.ghmt.de

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

Prof. Dr. Walter Jäger
Postfach 90 04 40
60444 Frankfurt
☎ 069/7917 363
Fax: 069/7917 656
@: fg@gdch.de
WEB: www.gdch.de

Dr. Manfred Golze

Unter den Eichen 87
12205 Berlin
☎ 030/8104 1943
Fax: 030/8104 4628
@: manfred.golze@bam.de
WEB: www.bam.de

**Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte-
und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart**

Dr.-Ing. Michael Koch
Bandtäle 2
70569 Stuttgart
☎ 0711/685-54 44
Fax: 0711/685-78 09
@: Michael.Koch@iswa.uni-stuttgart.de
WEB: http://www.iswa.uni-stuttgart.de/ch/

**Institut für Standardisierung und Dokumentation
im Med. Labor (INSTAND)**

Prof. Dr. Hans Reinauer
Postfach 25 02 11
40093 Düsseldorf
☎ 0211/15 92 13-0
Fax: 0211/15 92 13-32
@: instand@instand-eV.de
WEB: www.instand-ev.de

Prof. Dr. Rüdiger Kaus

Hauptstr. 135
42555 Velbert
☎ 02151/822-16
Fax: 02151/822-175
@: rkaus@web.de

Dipl.-Chem. Uwe Kempf

Richard-Wagner Str. 6
87527 Sonthofen
☎ 08321/788 545
Fax: 08321/833 11
@: Kempf.Hamk@allgaeu.org

Frau Dr. Gaida Lapitajs

Oderstr. 27
71638 Ludwigsburg
☎ 07141/87 03 66
Fax:
@: GLapitajs@belgacom.net

MERCK KGaA

Dr. Klaus Büscher
Frankfurter Str. 250
64293 Darmstadt
☎ 06151/722694
Fax: 06151/726286
@: Klaus.Buescher@Merck.de
WEB: www.merck.de

Andreas Müller

AZR Consulting Andreas Müller
Pankstr. 8-10, Aufgang C
13127 Berlin
☎ 030/219 17 102
Fax: 030/219 17 103
@: mueller@azr-consulting.de
WEB: www.azr-consulting.de

Nemko GmbH & Co. KG

Prüf- und Zertifizierungsstelle, EMV-Labor

Dipl.-Ing. Jahn Stephansen
Reetzstr. 58
76318 Pfinztal
☎ 07240/63-20
Fax: 07240/63-11 oder 63-36
@: Jahn.Stephansen@nemko.de
WEB: www.nemko.de

Panasonic Services (Europe) GmbH

Panasonic Testing Centre

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Habeck
Winsbergring 15
22525 Hamburg
☎ 040/85 49 3590
Fax: 040/85 49 3540
@: Hans-Joachim.Habeck@eu.panasonic.com
WEB: www.ptc.panasonic.de

Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)

Dr. André Henrion
Bundesallee 100
38116 Braunschweig
☎ 0531/592-3120
Fax: 0531/592-3015
@: andre.henrion@ptb.de
WEB: www.ptb.de

Dipl.-Phys. Bernhard F. Pilz

pilz-abe - .analyse - .beratung - .entwicklung

Prinz-Christians-Weg 7
64287 Darmstadt
☎ 06151 1596-214
Fax: 06151 42 22 66
@: info@pilz-abe.de
WEB: www.pilz-abe.de

Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. (PFI)

Dr.rer.nat. Gerhard Nickolaus
Marie-Curie-Str. 19
66953 Pirmasens
☎ 06331/24900
Fax: 06331/249060
@: gerhard.nickolaus@pfi-ps.de
WEB: www.pfi-ps.de

Röhm GmbH & Co. KG

Dr. Colin Liddiard
Kirschenallee
64293 Darmstadt
☎ 06151/184963
Fax: 06151/184726
@: Colin.Liddiard@degussa.com
WEB: www.roehm.de

RWE EUROtest GmbH

Dipl.-Ing. Ingo Diefenbach
Unterste-Wilms-Str. 52
44143 Dortmund
☎ 0231/438-2861
Fax: 0231/438-2634
@: Sekretariat@rweEUROtest.com
WEB: www.rweEUROtest.com

Saybolt van Duyn GmbH

Dr. Georg Szczendzina
Altendorfer Str. 97-101
45143 Essen
☎ 0201/821600
Fax: 0201/8216024
@: essen@saybolt.de
WEB: www.saybolt.com

Prof. Dr. Ingo Schellenberg

Hochschule Anhalt; Abt. Bernburg
Strenzfelder Allee 28
06406 Bernburg
☎ 03471/355 11 88
Fax: 03471/355 11 89
@: schellenberg@loel.hs-anhalt.de

Dr. Anita Schmidt

EUROLAB aisbl Technisches Sekretariat
Unter den Eichen 87
12205 Berlin
☎ 030/8104 3762
Fax: 030/8104 4628
@: anita.schmidt@bam.de
WEB: www.eurolab.org

Dr. Peter Schneider - Begutachter

Auf der Heide 31
31141 Hildesheim
☎ 0512/87 81 28
Fax: 0512/87 81 29
@: schneider-hildesheim@t-online.de

SGS Institut Fresenius GmbH

Dr. Jürgen Ehmann
Im Maisel 14
65232 Taunusstein
☎ 06128/744-418
Fax: 06128/744-9-902
@: juergen.ehmann@institut-fresenius.de
WEB: www.institut-fresenius.com

SIEMENS AG Erlangen

Abt. CT SR

Dipl.-Ing. Günther Beer
Paul-Gossen-Str. 100
91052 Erlangen
☎ 09131-7-32791
Fax: 09131-7-33265
@: guenther.beer@siemens.com
WEB: www.siemens.de/ct/de/corporate/sr

SIGMA-ALDRICH Chemie GmbH

Geschäftsbereich SUPELCO

Eschenstr. 5
82024 Taufkirchen
☎ 089/6513-0
Fax: 089/6513-1160
@: deorders@europe.sial.com
WEB: www.sigmaaldrich.com

TÜV Süddeutschland Holding AG

Konzernbereich für Akkreditierung, Zertifizierung und Normenwesen

Dipl.-Ing. Christian Priller
Westendstr. 199
80686 München
☎ 089/5791-2352
Fax: 089/5791-2698
@: christian.priller@tuev-sued.de
WEB: www.tuev-sued.de

Umweltbundesamt

WD Dr. J. Abshagen
Thielallee 68
14195 Berlin
☎ 030/8903-1687
Fax: 030/8903-1833 / -1830
@: hans-joachim.hummel@uba.de
WEB: www.umweltbundesamt.de

**UMEG, Zentrum für Umweltmessungen,
Umwelterhebungen und Gerätesicherheit
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Dipl.-Ing. Alois Hanß
Großoberfeld 3
76135 Karlsruhe
☎ 0721/7505-158
Fax: 0721/75 05-200
@: hanss@umeg.de
WEB: www.umeg.de

VDE Global Services GmbH

Dr.-Ing. Gerhard Dreger
Merianstr. 29
63069 Offenbach/Main
☎ 069/86006910
Fax: 069/86006999
@: dreger@vdeglobalservices.com
WEB: www.vdeglobalservices.com

Verband der Materialprüfungsämter e.V.**VMPA-Geschäftsstelle**

Dipl.-Phys. Elke Gehrke
Agastr. 24 Gebäude R2
12489 Berlin
☎ 030/67044-570
Fax: 030/67044-572
@: berlin@vmpa.de
WEB: www.vmpa.de

**Verband der Technischen
Überwachungs-Vereine e.V.**

Herr Daniel Pflumm
Friedrichstr. 136
10117 Berlin
☎ 030/76 00 95-46
Fax: 030/76 00 95-40
@: daniel.pflumm@vdtuev.de
WEB: www.vdtuev.de

Verband Deutscher Untersuchungslaboratorien e.V.

Dr. Volker Müller
Schiffgraben 36
30175 Hannover
☎ 0511/8505-244 oder -347
Fax: 0511/8505-348
@: vdu@uvn-online.de
WEB: www.vdu-online.de

**Wehrwissenschaftliches Institut für Werk-,
Explosiv- und Betriebsstoffe**

Dr. Wolfgang Uedelhoven
Institutsweg 1
85435 Erding
☎ 08122/9590-3630
Fax: 08122/9590-3633
@: Wolfgang.Uedelhoven@Bundeswehr.org
WEB: www.wiweb-erding.de

Prof. Dr. Bernd Wenclawiak

Universität Siegen; Analytische Chemie
Adolf-Reichwein-Str. 2
57078 Siegen
☎ 0271/740 45 73
Fax: 0271/740 24 14
@: wenclawiak@chemie.uni-siegen.de
WEB: www.uni-siegen.de

Frau Sylvia Wilniewski

Staatl. gepr. Lbmch.
Breitenbacherstrasse 27
57074 Siegen
☎ 0271/740 42 42
Fax: 0271/740 24 14
@: wilniewski@chemie.uni-siegen.de

WSPLab

Dr.-Ing. Harald Bitter
Dr.-Ing. Harald Bitter
Kapuzinerweg 7
70374 Stuttgart
☎ 0711/95 39 22 - 0
Fax: 0711/95 39 22 - 66
@: info@wsplab.de
WEB: www.wsplab.de

ZEMLABOR - Institut für Baustoffprüfungen

Dr.-Ing. Struth GmbH
Dr.-Ing. Reinhard Struth
Hans-Böckler-Str. 20
59269 Beckum
☎ 02521/8201-0
Fax: 02521/7318
@: struth@zemlabor.de
WEB: www.zemlabor.de

Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) e.V. - Abt.**Allgemeine Elektrotechnik**

Dr.-Ing. Jörg Eduard Hartge
Stresemannallee 19
60596 Frankfurt
☎ 069/6302-459
Fax: 069/6302-234
@: hartge@zvei.org
WEB: www.zvei.de

Prof. Dr. Adolf Zschunke

Rapsweg 115
04207 Leipzig
☎ 0341/230 49 33
Fax: 0341/230 49 33
@: zschunke35@aol.com

ZWP Werkstoffprüfung Peters GmbH & Co. KG

Herr Haase
Mausegatt 12
47228 Duisburg
☎ 02065/9974-0
Fax: 02065/9974-99
@: info@zwp-werkstoffpruefung-peters.de
WEB: www.zwp-werkstoffpr-peters.de

(*Mitgliederstand April 2005)

Abkürzungsverzeichnis

ATF	Ausschuss für Technische Fragen des DAR
BAM	Bundesanstalt für Materialforschung und –prüfung
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
CEN	European Committee for Standardisation
CA	Conformity Assessment
CEOC	European Confederation of Organisations for Testing, Inspection Certification and Prevention
DACH	Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie GmbH
DAP	Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen GmbH
DAR	Deutscher Akkreditierungsrat
DASMIN	Deutsche Akkreditierungsstelle Mineralöl GmbH
DATECH	Deutsche Akkreditierungsstelle für Technik e.V.
DGZfP	Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V.
DIS	Draft international standard
DKD	Deutscher Kalibrierdienst
EA	European Co-operation for Accreditation
EA IC	EA Inspection Committee
EA LC	EA Laboratory Committee
EAAB	EA Advisory Board
EAAB-CA	College of Conformity Assessment Operators in the EAAB
EDAP	Ausschuss für Produktprüfung und –zertifizierung von EUROLAB-Deutschland
EDAG	Gemeinsame Sitzung aller Ausschüsse von EUROLAB- Deutschland
EDAQ	Ausschuss für Qualitätsmanagement von EUROLAB-Deutschland
EDAC	Ausschuss für Chemische Analytik von EUROLAB-Deutschland
EEE-PT	EA / EUROLAB / EURACHEM working group on proficiency testing
EU	European Union
EURACHEM	A Focus For Analytical Chemistry in Europe
EUROMET	European Collaboration in Measurement Standards
GDCh	Gesellschaft Deutscher Chemiker
GLP	Gute Laborpraxis
IAF	International Accreditation Forum
IAGRM	International Advisory Group on Reference Materials
IEC	International Electrotechnical Commission
ILAC	International Laboratory Accreditation Co-operation
ISO	International Organisation for Standardisation
ISO/CASCO	ISO Council committee on conformity assessment
JWG	Joint working group
JTC PTC	Joint Technical Committee on Product Testing and Certification
MU	Messunsicherheit-
NQSZ 3	Normenausschuss Qualitätsmanagement, Statistik und Zertifizierung
PLG	Permanent Liaison Group
PTB	Physikalisch-Technische Bundesanstalt
QMS	Qualitätsmanagementsystem
RegTP	Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post
RM	Referenzmaterial
TC QA	Technical Committee on Quality Assurance
TGA	Trägergemeinschaft Akkreditierung
TQM	Total Quality Management
UMK	Umweltministerkonferenz
ZLG	Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten
ZLS	Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik

